

Die Ruhe weg haben

Regensburg. Wie sehr Lärm den Alltag prägt, darauf macht der 17. Internationale Tag gegen Lärm am Mittwoch, 30. April, aufmerksam. Das Motto lautet in diesem Jahr: Die Ruhe weg. „Auch in Regensburg nimmt die Verlärmung der Umwelt stetig zu“, erklärt Hörgerateakustik-Meister Christopher Soß von Geers Hörgeräte in Regensburg. So schaffe der wachsende Straßenverkehr einen Lärmteppich, der für eine stetige Belastung des Gehörs Sorge. Gleichzeitig steigt die individuelle Lärmbelastung durch Musikhören oder bei der Arbeit. Am Tag gegen Lärm wirbt Christopher Soß dafür, sich persönliche Ruheinseln zu schaffen, damit sich das Gehör erholen kann. Auch empfiehlt er einen Hörtest, um ein Bild vom eigenen Hörvermögen zu bekommen. Die Folgen der Lärmbelastung für das Gehör werden unterschätzt. Dabei macht das Gehör nie Pause. Selbst wenn wir schlafen, ist es aktiv. Hoher Grundlärm durch Straßenverkehr oder bei der Arbeit schwächt auf Dauer das Hörvermögen – besonders dann, wenn Erholungsphasen fehlen. Gerade bei jungen Menschen wächst die Zahl derer, die ihr Gehör schon frühzeitig altern lassen. „Wer Musik laut über Kopfhörer hört, sorgt dafür, dass die empfindlichen Sinneshäuschen im Ohr beschädigt und im schlimmsten Fall zerstört werden“, erklärt der Hörgerateakustik-Meister. Während die Lärmbelastung bei der Arbeit gesetzlich geregelt ist, gibt es für die Freizeit keine Vorgaben. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen den Wert des Hörens erkennen und schützen. Ein gutes Vorbild sind Musiker, die auf Konzerten In-Ear-Monitoring nutzen, um ihr Gehör abzusichern. Viele Menschen haben sich bereits an ein hohes Lärmniveau in ihrer Umgebung gewöhnt. Auch wenn dieser Lärm nicht akut stört, belastet er das Gehör. Der wirksamste Schutz vor Lärm ist ausreichend Ruhe. Darum ruft Soß am Tag gegen Lärm dazu auf, sich über die eigenen Ruheinseln Gedanken zu machen. Wo kann man in Regensburg tatsächlich Ruhe erleben und wo gibt es im persönlichen Bereich bewusste Entlastung für das Gehör? „Ruheinseln sind wichtig, und wir sollten sie immer wieder bewusst ansteuern“, so Soß. Einmal nichts zu hören, sei zwar zunächst ungewohnt, aber für das Gehör und auch für das Organ zwischen den beiden Ohren eine Wohltat.

Ihre Ansprechpartner:

Redaktion:

Wolfgang Brun
Telefon: 0941/59411111

Bettina Dostal
Telefon: 0941/59411116

Franz Nopper
Telefon: 0941/59411114

Anzeigenberatung:

Mario Ries
Telefon: 0941/59411120

Anna Blaimer
Telefon: 0941/59411121

Sammel-Nummer:

Telefon: 0941/594111-0

Fax: 0941/565096-0

E-Mail: regensburg@donau-post.de

Redaktionsadresse:
Haidplatz 7
93047 Regensburg



Carolyn steht für Königin

Regensburg. (osr) Seit Sonntagabend hat die Oberpfalz eine neue Königin.

Die 18. in der Reihe der Bierköniginnen der Bischofshof-Brauerei heißt Carolyn Lautenschlager, ist 23 Jahre jung und kommt aus Velburg. Ihr zur Seite stehen die Bierprinzessinnen Jennifer Rausch (21) aus Regensburg und Birgit Ohlschmid (22) aus Neutraubling. „Sensationell“.

Dieses eine Wort genügt Brauereidirektor Hermann Goß als Beschreibung dafür, was am Samstag und Sonntag auf seinem Gelände beim Brauereifest abgelaufen ist.

Von Seiten der Konsumenten ebenso wie von Seiten seiner über 80 Mitarbeiter freute sich der Brauereidirektor beim Finale.

Vor Tränen der Freude über die Wahl gab es auf der Bühne zuerst

Tränen des Abschieds von den ausscheidenden Bierhoheiten.

Die aber wusste Direktor Goß ganz schnell mit Blumenbuketts zu trocknen.

Den Nachfolgerinnen kündigte er an, dass sie nicht nur bei Sport- und anderen Veranstaltungen oder bei der Aufstellung des Bischof-Sailer-Denkmalts Bischofshof zu vertreten hätten, sondern dass sie auch in die

Welt hinausgehen müssten – bis nach China oder Brasilien.

Ihren Thron aus gepolsterten Bierkästen bestieg die neue Oberpfälzer Bierkönigin Carolyn Lautenschlager, hier flankiert von den Bierprinzessinnen Jennifer Rausch und Birgit Ohlschmid sowie Brauereidirektor Hermann Goß (rechts) und dem neuen OB Joachim Wolbergs. (Foto: osr)

Naturfreunde eröffnen Saison

Am Donnerstag Wanderung nach Schönhofen

Regensburg. (osr) Die Regensburger Naturfreunde eröffnen in dieser Woche ihre Sommersaison.

Schon traditionell ist der erste Wandertag. Am 1. Mai geht es ab 13 Uhr (Start: Bundesbahnschule Prü-

fening) zum Naturfreundehaus in Schönhofen am Alpinen Steig, wo Kaffee, Kuchen und andere Schmankerl angeboten werden. Geheimtipp für Kinder und Familien: Ab diesem Donnerstag bieten ihnen die Naturfreunde Schnupperklet-

tern an – und künftig jeden ersten Sonntag im Monat.

Schon zwei Tage später, am 3. Mai, laden die Naturfreunde ab Schönhofen zum „Gesundheitswandern“ ein. In der Woche darauf starten weitere Angebote (regelmäßig bis Ende September): dienstags Mountainbike-Touren um 18 Uhr und Laufftreff um 18.30 Uhr ab dem Siemensweiher im Donaupark.

Zum Praktischen kommen bei den Naturfreunden auch theoretische Themen wie etwa am 8. Mai, wenn unter dem Titel „Wandern und Gesundheit“ Catherine Weizdörfer über Homöopathie und Sport referiert.

Und dann ist am 10. Mai noch eine Bayerwaldwanderung im Programm zu finden, auf den Kaitersberg bei Bad Kötzing. Wegen der Fahrt mit dem Bayerticket wird eine Anmeldung bis 8. Mai unter vorstand@naturfreunde-regensburg.org empfohlen.

Regensburger Terminkalender

Dienstag, 29. April

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Theater im Velodrom, 19.30 Uhr: „Romeo und Julia“, Tragödie von William Shakespeare.

Kleinkunsthöhne Statt-Theater, Winklergasse, 20 Uhr: Das Hausensemble mit dem Kabarettprogramm „Am Besten nichts Neues“.

AUSSTELLUNGEN

Ostdeutsche Galerie

„Schaufenster 7 - Als Künstler ist alles unbekannt“, Zeichnungen und Aquarelle des Spätexpressionisten Klaus-Andreas Moering.

Leerer Beutel

Oskar Kokoschka: „Capriccio“. Zeichnungen, Aquarelle und Druckgrafiken.

„Position R³ - Peter Liebl“ in Kooperation mit Masterstudentinnen des Studiengangs Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg.

Naturkundemuseum

Vergangene und heutige Lebensräume in Ostbayern. Aktuell: „Natur und Umwelt“. Surrealistische Ölbilder von Ilse Degel.

Galerie Isabelle Lesmeister

„Dein Pendant ist das Gegenstück zur mir“, Fotografien der österreichischen Künstlerin Christiane Peschek.

Kunstkabinett

„Manchmal ist der Mond auch blau“, Mischtechnik von Horst Be-

cking sowie Öl auf Leinwand von Gerhard Riessbeck.

galerie konstantin b.

Ursula Bolck-Jopp mit „What you get is what you see“, Arbeiten in Mischtechnik auf Leinwand.

NOTDIENSTE

Polizei: 110

Feuerwehr, Notarzt,

rettungsdienst: 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

116 117

Giftnotruf: 0911/3982451

Zahnärztlicher Notfalldienst:

0941/5987923

www.zbv-opf.de

Hilfe bei Selbstmordgefahr:

Krisendienst Horizont,

0941/58181

Telefonseelsorge:

0800/1110111

Hilfe für Kriminalitätsoffer,

Weisser Ring, bundesweit kosten-

freie Notruf-Nummer: 116006

Frauenhaus: 0941/24000

Hospiz-Verein: Für die Begleitung

von Schwerstkranken, Sterbenden

und deren Angehörigen: 0941/

5839583

Kinder- und Jugendtelefon des

Deutschen Kinderschutzbundes:

0800/1110333

Notruf für vergewaltigte und

belästigte Frauen und Mädchen:

0941/24171

Donum Vitae: „Moses Projekt“:

Anonym entbinden und ein Kind

abgeben: 0800/0066737

Regaw-Entstörungsdienst:

Für Gas/Wasser: 0941/6013444,

für Strom: 0941/6013555



Europäisch einkaufen und genießen

Regensburg. Erstmals präsentiert sich „Euromarché – das essbare Erlebnis“ mit Köstlichkeiten aus acht europäischen Ländern vom 30. April bis 3. Mai auf dem Neupfarrplatz in Regensburg. Der Markt ist von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Nach einem kurzen Gespräch auf französisch, holländisch oder englisch können die Besucher die Produkte mit nach Hause nehmen und so von den gewonnenen Eindrücken „zehren“.

„Neben den Klassikern aus Frankreich oder dem berühmten Käse aus Holland sind auch Raritäten wie Wein aus Luxemburg mit von der Partie“, bestätigen die Organisatoren. Letztere sind darüber

hinaus immer auf der Suche nach neuen, interessanten Genüssen, um die Neugier zu wecken.

Besonders beliebt ist natürlich die süße Nervennahrung: Bei südländischen Trockenfrüchten können Freunde des Süßen auf ihre Kosten kommen. Wer es eher pikant mag, der wird wahrscheinlich bei französischer Wildschweinsalami oder verschiedensten Quiches hängenbleiben. Es dürfen aber auch einige „live“ geschnittene Scheiben Parmaschinken sein.

Der Euromarché freut sich auf seine Besucher und Freunde kulinarischer Internationalität. (Am Donnerstag, dem 1. Mai, bleibt der Euromarché geschlossen.)